

VEREINSNACHRICHTEN DES SPORTVEREINS  
**STUTTGARTER KICKERS** E.  
V.

HERAUSGEBER: SPORTVEREIN STUTTGARTER KICKERS, OSSIETZKYSTRASSE 6

Fernsprecher Nummer 955 97  
Girokonto 127 bei der Städtischen  
Girokasse Stuttgart



Postscheckkonto Stuttgart 74 90  
Sportplatzanlage in Stuttgart-Degerloch  
Fernsprecher Nummer 743 95

28. JAHRGANG

STUTTGART, FEBRUAR 1956

NUMMER 2

### Vorstandsbericht

*Vor wenigen Wochen standen wir im Zeichen unseres Stiftungsfestes, des großen alljährlichen Familienfestes unseres Vereines. Es war nicht nur ein wohlgelungenes Familienfest, sondern es war uns in diesen Tagen das Herz etwas leichter geworden, weil das für uns so wichtige Herzstück, unsere Fußballer, im Zeichen einer wesentlich verbesserten Position des Tabellenstandes standen. Wo aber stehen wir heute? Wieder sind wir in den Sorgen drin und im unerbittlichen Existenzkampf um den Erhalt der ersten Liga. Dabei waren wir in diese Saison hineingegangen mit einigen Hoffnungen, wenigstens um einige Plätze die Position des vergangenen Jahres nach oben verbessern zu können, des weiteren mit dem Hintergedanken, auf einer solchen Position aufbauend und für die Zukunft weiterdenkend und arbeitend allmählich wieder eines Tages in den Kampf um vordere Plätze eingreifen zu können. Und nun haben sie uns wieder, diese verdammten Sorgen um den Erhalt der Oberliga. Es mag sein, daß diese Frage entschieden ist, bis diese Zeitung im Besitz unserer Mitglieder ist, es mag sein, sie ist noch offen. Es gingen einige wenige Punkte mit Glück an uns, von einigen mehr möchte ich sagen, daß sie uns wegliefen, weil das Glück mit der Leistung der Mannschaft in einigen Spielen nicht mitging. Fast möchte ich sagen, daß es nur ganz, ganz wenige Punkte waren, die uns verdient verloren gingen. An ein einziges Spiel denke ich, wo ich mir hätte vorstellen können, daß unsere Spieler mit einer konzentrierten Willensleistung wirklich hätten holen können, was ihnen versagt blieb, nein, was sie sich selbst vergaben. Aber nehmt alles nur in allem: Mit einem kleinen Quentchen Glück könnten wir um wenigstens drei Punkte besser stehen und hätten den Rücken besser frei für die noch kommenden Spiele. Das sind nun alles Reminiszenzen, allein wenn ich sie erwähne, so sage ich wieder einmal, daß kein Rennen zu Ende gelaufen ist, bevor das Zielband erreicht ist. So ist denn in dieser Stunde Euch Mitgliedern zu sagen, daß wir, die wir von Ihnen die Führung des Vereines und seiner tragenden Abteilung übertragen erhielten, alles tun, was die Stunde erfordert, um Sonntag für Sonntag der Mannschaft die nötige Kondition und die richtige Einstellung zum Spiel mitzugeben, wenn sie auf den Rasen einläuft. So darf ich ebenso feststellen, daß unsere Mannschaft gewillt ist, alles zu geben, um den Erfolg an ihre Fahnen zu heften.*

*Ihnen aber, Ihr Mitglieder, und Euch, Ihr Spieler, möchte ich in dieser Stunde sagen, daß es keinen Augenblick geben darf, wo wir ängstlich nach hinten sehen, daß wir aber Stunde für Stunde, Tag für Tag eisern und entschlossen nur nach*

vorne sehen. Noch immer im Leben zwang der allein den Erfolg, der konsequent und klar seine Zielsetzung im Auge behielt und unbeirrt von allen Umwelteinflüssen sein ganzes Wollen und Tun dieser seiner Zielsetzung unterstellte.

Ihr Kickers aber — alle — gebt in diesen entscheidenden Wochen, wo auch immer Ihr Fühlung mit unseren Spielern, ihrem Trainer und den für diese verantwortlichen Kameraden habt, diesen etwas mit von unser aller geschlossener Haltung, die wir hinter diese Kameraden stellen wollen. Jedes Wort, das Ihr diesen Kameraden gebt, soll ihnen mithelfen und ihnen den Willen und die Kraft und die Entschlossenheit stärken, die wir alle brauchen, um gut und erfolgreich zu bestehen.

### **Aus dem Vereinsgeschehen**

Wer heute auf den Kickersplatz kommt, sieht so manches verändert. Unser Platz 2 ist nicht mehr bei uns, der Platz, auf dem durch fünf Jahrzehnte hindurch Hunderte und aber Hunderte unserer Mannschaften um Sieg und Niederlage kämpften, wo durch manches Jahr hindurch unsere Leichtathleten auf einer primitiven Trainingsbahn sich ihre Form für den Wettkampf holten. Weg ist der Zaun, der unsere Plätze dort umsäumte, und aus der steilen Höhe des Fernsehturmes sahen bereits unsere ersten Mitglieder herab auf die Stätte, die Kickersheimat bedeutete und auf den verbleibenden Plätzen noch bedeutet. Wer aber wissend dort oben stand und über Degerlochs weite Sportplätze schaute, der sah auch dort hinten die Baumschule, diesen Platz, wo noch in diesem Frühjahr neue Plätze begonnen werden sollen, Plätze, wo übers Jahr unsere Mannschaften sich tummeln sollen und wo unsere Leichtathleten zum ersten Mal seit ihrem Bestehen über eine eigene richtige Aschenbahn verfügen sollen. — Wer dort oben heruntersah von den Höhen des Fernsehturmes, der sah auch auf den neuen Vergrößerungsbau unserer Umkleideräume herab. Die Leitung des Vereines hat den Beginn des Baues in Angriff genommen, als noch nicht einmal nur für den Rohbau das nötige Geld zur Verfügung stand. Sie stand unter dem Druck der unmöglich gewordenen Enge der Umkleideräume für die vielen Mannschaften, eine Situation, die oftmals fast unmöglich zu lösen war und naturgemäß Spannungen hervorrufen mußte. So setzte sie sich denn durch dieses Beginnen selbst unter den Druck und in den Zwang, das begonnene Werk fortführen zu müssen, bis es vollendet sein sollte. Wir haben schwere Sorgen um diesen Bau hinter uns. Aber wir können heute glücklich sein und andeuten, daß wir den wesentlich größeren Teil der Finanzierung geschafft haben. Noch bleibt ein namhafter Betrag offen, um den wir noch kämpfen, um die Finanzierung der letzten Vollendung zu schaffen. Aber wir glauben, heute schon sagen zu können, daß es richtig war, daß wir den Mut zur Tat aufbrachten. — Das Konto für diesen Bau wird völlig unabhängig von der sonstigen finanziellen Führung des Vereins geführt. Es ist dies eine in sich völlig abgeschlossene Buchführung.

Nicht verschwiegen soll bei dieser Gelegenheit werden, daß sich der Stand der Vereinstfinanzen in den letzten zwei Monaten nicht weiter verbessert hat, wie dies bis in die Herbstmonate hinein der Fall gewesen war. Unsere Nöte sind wieder größer geworden, denn die fixen Kosten der Ausgabeseite stehen fest, aber die Bilanz des Soll und Habens ist abhängig von der Einnahmenseite der Heimspiele, und hier war uns die Gunst des Publikums nicht gesonnen. Der

Tabellenstand der ersten Mannschaft ist eben das Spiegelbild der finanziellen Situation des Gesamtvereins.

Sorgen machen dem Schreiber dieser Zeilen das seit Wochen ungelöste Führungsproblem der Leichtathletikabteilung. Wo sind die alten Kameraden, für die es ein leichtes sein müßte, wenn sich einige zusammenschließen, um dieser nach dem Fußball wichtigsten und größten sportlichen Abteilung unseres Vereines dieses Führungsproblem zu lösen, das mit die Voraussetzung dafür ist, eine Abteilung erfolgreich weiterzubringen, die laut unserem Ehrenvorsitzenden, Herrn Max Maurer, immer mit das beste sportliche Aushängeschild des Vereines war. Die Aktiven sind zahlreich da, die sportlichen Erfolgsaussichten für dieses Jahr bestens gegeben. Es ist also eine dankbare Aufgabe, sich da einzuschalten, wo der Erfolg winkt. Es ist mir in diesem Zusammenhang eine Pflicht des Vorstandes, unserem Edmund Brenner zu gratulieren und Dank zu sagen für seine hervorragende Leistung beim Dortmunder Leichtathletikfest in der Westfalenhalle. Seine international so hochwertige Hallenweltbestleistung über 1000 Meter in 2:23 Minuten stempelt ihn mit einem Schlag zu einem ernstesten Anwärter auf eine Olympia-Reise nach Melbourne.

Wie beinahe schon gewohnt, führten unsere Hockisten im Januar ihr diesjähriges internationales Hockey-Turnier auf dem Killesberg durch. Es war eine glänzend organisierte Veranstaltung mit einem erfreulichen Publikumsecho, und die Werbung für den Hockeysport dürfte eine recht erfolgreiche gewesen sein. Besonders erfreulich schien mir der Einsatz der Alten Herren der verschiedenen Vereine. Ein besonders schönes Spiel war dasjenige zwischen unserer ersten Mannschaft und derjenigen des spanischen Hallenmeisters.

In unserem Clubheim sind neue Pächter eingezogen und geben sich erfreulich große Mühe, aus diesem Haus durch das, was sie so aufmerksam und preiswert bieten, endlich einmal wieder ein wirkliches Kickersheim zu gestalten. Wir haben dies sehr rasch erkannt und unsere Folgerungen daraus gezogen. An anderer Stelle dieser Zeitung finden unsere Mitglieder unsere Einladung zu etwas Neuem, eine Einladung zu einem Familienabend des Vereines, der künftig ein fixes Monatsprogramm unseres Vereinsgeschehens werden soll. Die „Alten“ tagen jeden Monat einmal bei Schorsch Frommer. Dort ist auch der Stammtisch, der jede Woche an festen Abendterminen eine Reihe unserer alten Mitglieder vereint sieht. Auch unsere Hockeyler haben dort ihren Stammtisch. Dann gibt es Kickersstammtische in allen möglichen Cafés unserer Stadt und in so vielen Weinwirtschäfte sitzen die Gruppen und Grüppchen unseres Vereines. Andere sitzen beim Schropp im Wulle, und wenn man einmal abends ins Schwabenbräu kommt, sind Kickersgesichter zu sehen. Alle streben sie zusammen — und doch wieder auseinander. So wollen wir denn den Versuch machen, einmal im Monat im eigenen Clubheim einen Familienabend unserer Kickersfamilie zusammenzubringen. Sitzt ruhig alle an Eure Stammtischle im Laufe eines Monats, kommt aber künftig einmal im Monat gemeinsam zusammen, damit wir uns enger zusammenfinden und zusammenschwätzen. Das kann uns allen nur guttun, wenn wir uns enger zusammenfinden. Es soll besinnlich und gemütlich sein. Vielleicht untermalt ein Quetschkommodenonkel ein bisschen musikalisch diesen Abend und wäre auch noch da, falls zu einer späteren Stunde Alte oder Junge ein Tänzlein wagen wollen.

Zum Schluß noch ein recht ernstes Wort. Beim Stiftungsfest sprach der Schreiber dieser Zeilen von den Nöten, in denen wir leben, weil der Stab unserer

Mitarbeiter nie dem entspricht, was uns nottut. Es ist dies eines der ernstesten Probleme unseres Vereins. Ich kann Ihnen versichern, daß wir zumeist sehr wohl wissen und sehen, wie man die Dinge erfolgreich gestalten könnte, um die es uns Kickers allen geht. Wenn es aber darum geht, die Gedanken in die Praxis umzusetzen, um den Erfolg zu schaffen, dann stehen wir so oft vor der Tatsache, daß wir zwar den Weg sehen, den wir gehen wollen und den wir gehen müßten, daß wir aber dann oftmals daran scheitern, gute Gedanken in gute Taten umzusetzen, weil das personelle Problem mangels der Bereitwilligkeit von Euch, Ihr Mitglieder, nicht zu lösen ist.

Die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft wird von der Lösung dieser Frage abhängen. Das soll sich jeder ins Stammbuch schreiben. Und die Kritik steht nicht dem zu, der abseits steht. Zu ihr ist nur berechtigt, wer in der Mitarbeit steht oder zu ihr bereit ist. Wer zur Kritik bereit ist, muß wissen, daß ihm das Recht dafür zusteht, wenn die Stunde kommen sollte, wo er bereit ist, seiner Meinung durch die Tat zum Durchbruch zu verhelfen.

Erich Scriba

Wir wollen einen Versuch machen, das auf so viele Stammtische in der Stadt verzettelte Familienleben unseres Vereins künftig einmal im Monat zusammenzuführen. Wir wollen uns enger zusammenfinden, wir wollen uns gegenseitig näherkommen, uns aussprechen, unsere Reihen enger schließen.

Dafür wollen wir unser Clubheim in Degerloch wählen, wo unser neuer Pächter, Herr Willy Götz mit seiner jungen Frau Anneliese, der jüngsten Internationalen unseres Frauenhandballs, seit einigen Wochen wirtschaften. So rufen wir alle alten und jungen Kickers auf zum

- ▶ **Ersten Familientreffen der Kickers**
- ▶ am Samstag, dem 10. März 1956
- ▶ im Degerlocher Clubheim ab 19 Uhr.

Wir würden uns herzlich freuen, wenn ein volles Clubheim uns zeigen würde, daß unser Gedanke den Wünschen unserer Mitglieder entspricht.

DER VORSTAND

Am 1. April beginnt das neue Geschäftsjahr. Mit dem 31. März 1956 sind sämtliche Ermäßigungen abgelaufen. Die Beiträge betragen:

Jugendliche bis 18 Jahre	monatlich DM —.50
Junioren 18-21 Jahre	monatlich DM 1.—
Aktive	monatlich DM 1.50
deren Ehefrauen	monatlich DM —.50
Passive	monatlich DM 3.—
deren Ehefrauen	monatlich DM 1.50
Auswärtige, d. h. solche Mitglieder, die ihren Wohnsitz jenseits der Bahnstationen Plochingen, Schorndorf, Backnang, Bietigheim, Leonberg und Herrenberg haben.	monatlich DM 1.—

Auf sämtlichen Beitragskarten wurden die oben aufgeführten Beträge eingesetzt. Wir bitten die Mitglieder, deren finanziellen Verhältnisse es nicht gestatten den vollen Beitrag zu bezahlen, der Geschäftsstelle schriftlich Nachricht zu geben.

Wir bitten aber auch zu bedenken, daß wir zur Erhaltung unseres Sportbetriebes, Benützung der Duschanlagen, Abführung der Verbandsbeiträge und Unfallversicherung, Unterhaltung der Plätze und Hallenmieten auf jede Mark angewiesen sind, die wir für Mitgliedsbeiträge erhalten.

Einige unserer alten auswärtigen Mitglieder zahlen auf Wunsch den vollen passiven Beitrag, wofür wir dankbar sind. Über weitere Zusagen würden wir uns sehr freuen.

\* \* \*

#### Geburtstage im März 1956

- |                               |                            |
|-------------------------------|----------------------------|
| 4. Eugen Hanselmann, 75 Jahre | 18. Ernst Krämer, 45 Jahre |
| Otto Walz, 50 Jahre           | 19. Paul Reiber, 45 Jahre  |
| 8. Arthur Flister, 55 Jahre   | 20. Emil Falk, 50 Jahre    |
| 12. Oskar Günther, 55 Jahre   | 25. Adolf Jung, 60 Jahre   |
| 16. Ernst Belser, 60 Jahre    | 31. Richard Back, 50 Jahre |
| 17. Joseph Horch, 70 Jahre    | Heinz Ranalder, 55 Jahre   |

Allen unseren Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche und weiterhin alles Gute und Schöne!

Durch ein Versehen versäumten wir, in der Januar-Vereinszeitung den Geburtstag unseres langjährigen Mitgliedes Otto Müller, der am 8. Februar 1956 seinen 60. Geburtstag feierte, zu veröffentlichen. Wir wünschen ihm im neuen Lebensjahre alles Gute und noch viele frohe Stunden in unserer Kickersfamilie.



# F U S S B A L L

LEITUNG: WALTER WELZ

Wir spielten am 8. 1. 56 gegen **Schweinfurt 05** im Neckarstadion mit Strauß — Eberle, Scholz — Ritter, Fauser, Welz — Feridun, Kronenbitter, Schumacher, Flaig, Lampert und haben 0:2 verloren.

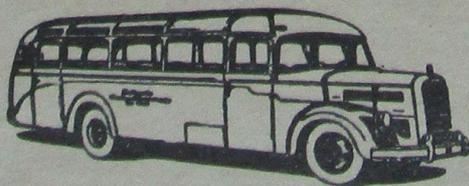
Am 14. 1. 56 gegen **Eintracht Frankfurt** in Frankfurt mit Strauß — Eberle, Scholz — Ritter, Fauser, Zatopek — Feridun, Geiger, Kronenbitter, Rühle, Pflum und haben 4:2 verloren.

Am 22. 1. 56 gegen **Jahn Regensburg** im Neckarstadion mit Strauß — Eberle, Scholz — Ritter, Zatopek, Rühle — Feridun, Geiger, Schumacher, Kronenbitter, Lampert und haben 3:0 gewonnen.

Am 29. 1. 56 gegen **1. FC Nürnberg** in Nürnberg mit Strauß — Eberle, Scholz — Zatopek, Fauser, Rühle — Feridun, Geiger, Schumacher, Kronenbitter und Lampert und haben 2:0 verloren.

## Unsere nächsten Spiele:

- 19. 2. 56 Stuttgarter Kickers — VfB
- 26. 2. 56 Vikt. Aschaffenburg — Stuttgarter Kickers
- 4. 3. 56 Stuttgarter Kickers — Spvgg. Fürth
- 11. 3. 56 SSV Reutlingen — Stuttgarter Kickers
- 18. 3. 56 Stuttgarter Kickers — FSV Frankfurt
- 25. 3. 56 BC Augsburg — Stuttgarter Kickers
- 8. 4. 56 Stuttgarter Kickers — Karlsruher SC
- 15. 4. 56 Kickers Offenbach — Stuttgarter Kickers
- 22. 4. 56 Stuttgarter Kickers — Schwaben Augsburg
- 29. 4. 56 1860 München — Stuttgarter Kickers



Ihre *Omnibusfahrten*

mit der

**STUTTGARTER  
OMNIBUS-GESELLSCHAFT m.b.H.**

Stolzstraße 1 · Fernsprecher 401 60

Wenn  
Polstermöbel und  
Vorhänge ...

dann vom Vereinsmitglied

**W. WIDMANN**

Stuttgart-N · Fritz Elsaßstraße 36  
frühere Gartenstraße · Telefon 957 72

Spezialanlage für Entmottung Ihrer Polstermöbel

Der Start in die Rückrunde ist im Spiel gegen Schweinfurt total mißlungen. Die Gäste nahmen zwei wertvolle Punkte mit nach Hause, eine betrübliche Tatsache, die einer überaus schlechten Leistung unserer Mannschaft zu verdanken war. Im folgenden Auswärtsspiel gegen Eintracht Frankfurt konnte die Leistung wesentlich gesteigert werden und bei etwas Glück auf unserer Seite hätte ein Unentschieden erzielt werden können, wenn sich Nationalspieler Pfaff nicht nach seinem ersten Tor in eine wirkliche Hochform gespielt hätte, die sich spielentscheidend auswirkte. So mußten wir eine erneute Niederlage mit 4:2 Toren hinnehmen. Beide Tore schoß Feridun.

Das Heimspiel gegen Jahn Regensburg, dem viele Anhänger mit großer Sorge entgegensahen, wurde durch eine gute Leistung unserer Elf sicher unter Dach und Fach gebracht. Das Ergebnis hätte noch wesentlich höher ausfallen können, wenn unser Sturm die sich bietenden Torchancen entschlossener ausgenützt hätte. Wir waren aber mit dem 3:0 sehr zufrieden und konnten wieder etwas hoffnungsvoller der Zukunft entgegensehen, auch wenn zwei aufeinanderfolgende Auswärtsspiele in Aussicht standen.

In Nürnberg war für die Stuttgarter schon immer „etwas drin“. Es hatte auch diesmal den Anschein, als ob die Blauweißen nach einer anfänglich guten Partie einem Punktgewinn zusteuern würden, aber diese Hoffnung wurde durch das unmittelbar nach Beginn der zweiten Halbzeit von Schade geschossene zweite entscheidende Tor zerstört. Leider hatte der amtierende Schiedsrichter nicht den Mut zwei Elfmeter zu verhängen, als einmal Schumacher nach seinem Durchbruch von hinten umgesäbelt wurde und als Kronenbitter ebenfalls im gegnerischen Strafraum regelwidrig vom Ball getrennt wurde. Daß bei diesem Foul an Schumacher ein Freistoß gegen uns verhängt wurde, spricht allen Fußballregeln Hohn. In der zweiten Halbzeit spielten unsere Männer eine leichte Überlegenheit heraus, die leider ihren Ausdruck nicht in entsprechender Torausbeute fand. Trotz des verlorenen Spiels konnte man ein Ansteigen der Leistung feststellen, wobei besonders zu bemerken ist, daß unsere Läuferreihe mit Rühle, Fauser und Zatopek eine gute Partie lieferte.

Noch nie waren wir einem Auswärtssieg so nahe, wie im darauffolgenden Spiel gegen den VfR Mannheim. Mit einem klein bißchen Fußballglück hätten wir in Mannheim an den Brauereien gewinnen können, denn über weite Strecken des Spiels dominierten eindeutig die Blauweißen. Von Anfang an spielten wir offensiv und es zeigte sich, daß unsere Mannschaft durchaus in der Lage

ist, auch einem Gegner aus der Tabellenspitze paroli zu bieten. 5000 Mannheimer bangten bis zu der letzten Minute um den Sieg ihrer Mannschaft und wäre eine der sich bietenden Torgelegenheiten verwandelt worden, dann wäre das in der letzten Minute zum 2:0 führende Tor nie erzielt worden und wir hätten wenigstens einen Punkt heimbringen können. Wann wird unser Sturm seine letzten Hemmungen vor dem Tor des Gegners verlieren um endlich die gezeigten Leistungen nach außen hin durch Torerfolge zu dokumentieren? Wenn diese letzte Hürde fällt, dann werden wir den weiteren Spielen hoffnungsvoll entgegensehen. Die beiden letzten Spiele berechtigen trotz Punktverlust dazu. Mit dem nächsten Spiel tritt der Kampf um den entscheidenden Tabellenplatz in seine Endphase. Hoffen wir, daß sich die Unseren mit einem kraftvollen Endspurt durchsetzen.

Grindler



---

### ***Wir haben zu danken . . .***

Zweifellos leisten alle Abteilungen wertvolle Mitarbeit, um unserer Zeitung „ihr Gesicht“ zu geben. Daß sie aber allmonatlich erscheinen kann, ist in erster Linie das Verdienst unserer Inserenten. Wir zeigen uns ihnen verbunden, indem wir sie bei unseren Einkäufen berücksichtigen.



# LEICHTATHLETIK

LEITUNG: EMIL KOHLSTETTER

Als kürzlich Paul Rapp im Klubhaus von Hannover 78 saß, wurde er gefragt, ob die Stuttgarter Kickers keine Leichtathletik-Abteilung mehr haben. Es sei aufgefallen, daß in den letzten beiden Vereinsnachrichten nichts von den Leichtathleten zu lesen gewesen sei. Nun, es stimmt, die Leichtathletik-Abteilung hat sich in den letzten Wochen in Stillschweigen gehüllt. Eine Ruhepause war notwendig zwischen unserer Schlußfeier und dem Beginn der neuen Saison, um jetzt im Olympischen Jahr mit neuen Kräften ans Werk gehen zu können. Diejenigen, die nun dachten, es gäbe keine Kickers-Leichtathletik mehr, mußten sich einer Täuschung hingeben, denn gerade in den letzten Wochen hat sich bei uns allerhand getan. Interessant ist aber, wie unsere Vereinszeitung nicht nur in unserer engeren Heimat, sondern überall, wo sie hinkommt, gelesen wird, und wie man regen Anteil an dem Geschehen in unserer Abteilung nimmt.

Gewiß, wir wollen es offen sagen, in organisatorischer Hinsicht haben wir schon Sorgen und Nöte. Der Mitarbeiterstab, den die Abteilung schon jahrelang bitter nötig hat, konnte bis heute noch nicht gefunden werden. Falls es nun Wirklichkeit wird, daß unser Emil Kohlsetter den Außendienst seiner Firma zu versehen hat, und er uns dann nicht mehr in dem bisherigen Maß zur Verfügung stehen kann, würde das Problem der Organisation noch schwieriger werden. Wir wollen aber alles tun, um die Abteilung führungsmäßig so auszubauen, daß ein guter Ablauf der Saison ermöglicht wird. Bewährte, alte Kickers-Leichtathletik-Abteilungsleiter aus vergangenen Zeiten haben sich zu einem Ältestenrat zusammengeschlossen und wollen uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ihr Aktiven habt aus unserem letzten Rundschreiben davon Kenntnis bekommen, daß unser Paul Rapp das Training wieder übernommen hat. Der Betrieb läuft, und die Zahl der Trainingsteilnehmer ist ständig im Steigen. Unserem Emil Himmelsbach, der in so aufopfernder Weise eingesprungen war und mit besten Kräften aushalf, sagen wir unseren Dank. Das Waldlauf-Training sonntagvormittags wird Emil Himmelsbach wie bisher weiterhin leiten.

## Gebr. Müller

Seit 1837 das Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren

STUTTGART, Kirchstr. 14 bei der Stiftskirche und Charlottenstr. 17, Telefon 92563

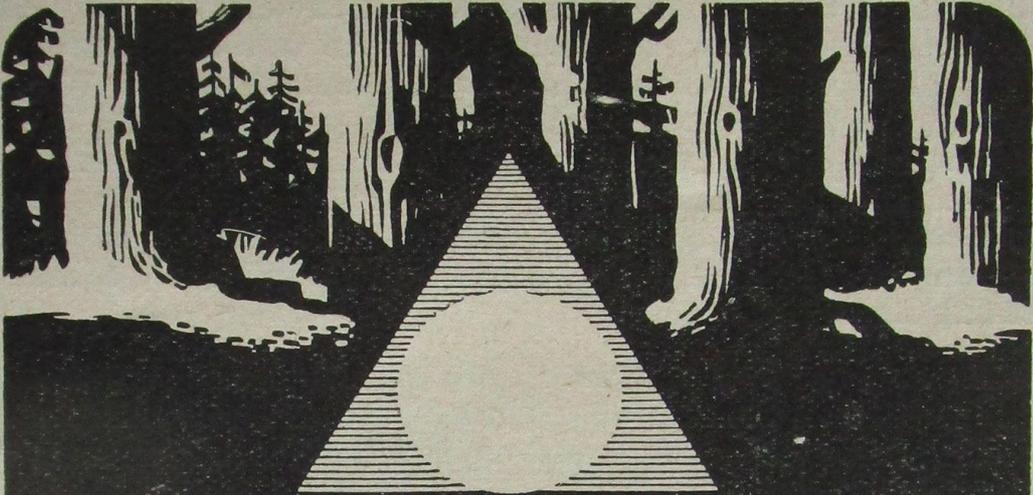
Bestecke für den Haushalt · Rasiergarnituren für den Herrn  
Taschenmesser in großer Auswahl · Reparaturen rasch und preiswert

Verkaufsstelle der bekannten Henckels Stahlwaren



Verschiedene neue Kameradinnen und Kameraden sind zu uns gekommen. Wir wollen uns bemühen, ihnen das zu bieten, was sie von uns erhoffen und erwarten. Bitte nehmt die neuen Athleten so in unseren Reihen auf, daß sie sich in jeder Hinsicht wohlfühlen können. Einen davon möchten wir mit Namen nennen: Teddy Brink. Er ist uns allen schon lange bekannt, und wir freuen uns sehr darüber, daß er den Weg zu uns gefunden hat.

Mit einem Hallensportfest in Göppingen begann am 28. und 29. 1. die Saison 1956. Wir hatten eine kleine Expedition mit 2 Pkws zusammengestellt, die folgende Ergebnisse erzielen konnte:



**JULIUS ULRICH OHG**  
H O L Z G R O S S H A N D L U N G

**Nadel- und Laubschnittholz**  
Sperrholz Hartfaserplatten  
Dämmplatten Eternit-Erzeugnisse  
Rigips-Platten

---

**STUTTGART 13 ULMER STRASSE 157 RUF 44061**

Hauptlager: Ulmer Straße 157  
Lager 2: Ulmer Straße 127, früher Holzhandlung Lorch  
Stadtlager: Katharinenstraße 18

## Beispiele meiner Leistungsfähigkeit!

**Fußballstiefel**, alle Größen DM **19.90**

**Fußballstiefel**, Modell Stürmer, bestes  
Markenfabrikat, alle Größen DM **24.65**

**Fußballtrikot**, schwere zweifädige  
Qualität . . . . . von DM **5.10** an

**desgleichen**, alle Farben Indanthren,  
Größen 4-6 . . . . . DM **6.95**



Kirchstr. 14 · Fernruf 9 25 63

### Männer:

Weitsprung: 1. Walter Bolay 6,56 m

Kugel: 1. Teddy Brink 14,83 m

4. Wolfram Schleske 13,28 m

Diskus: 3. Teddy Brink 43,18 m

5. Wolfram Schleske 35,76 m

Stabhochsprung: 3. Martin Schimmel 3,40 m

### Frauen:

40-m-Lauf: 1. Uli Lehr

3. Edda Lehr

4. Marianne Gähr

Weitsprung: 2. Marianne Gähr 4,80 m

5. Siglinde Wanderer 4,11 m

Kugel: 4. Siglinde Wanderer 9,39 m

Dreikampf: 1. Marianne Gähr, 2. Siglinde Wanderer.



HOLZ- UND KOHLEN-HANDLUNG

**WALTER MÄURLE**

STUTTGART-VAIHINGEN, Wegländerstraße 46

Lager an der Haltestelle Wallgraben

Tags zuvor fand in Degerloch ein Werfer- und Waldlaufstag statt, der in erster Linie für die Jugend bestimmt war. Unsere männlichen Jugendlichen haben dabei sehr gut abgeschnitten, wie nachstehend festgestellt werden kann:

Kugel: 1. Dieter Radke

Diskus: 1. Dieter Radke

1000 m: 2. Eckart Scheffler

Mannschaftslauf: 1. Stuttgarter Kickers (Eckart Scheffler,  
Manfred Schäfer, Thoma)

Am Samstag, den 4. 2., und am Sonntag, den 5. 2., fand in Kiel und Dortmund jeweils ein Internationales Leichtathletik-Abendsportfest statt, zu dem Edmund Brenner eingeladen wurde. Darüber hinaus brachten wir es noch zuwege, daß Teddy Brink und Wolfgang Fischer auch starten durften. Dieses kleine Aufgebot konnte ausgezeichnete Ergebnisse erzielen.

#### **In Kiel:**

1000 m: 1. Edmund Brenner 2:28

Kugelstoßen: 4. Teddy Brink 14,55 m

#### **In Dortmund:**

1000 m: 1. Edmund Brenner 2:23

Kugelstoßen: 2. Teddy Brink 14,66 m.

Dir, lieber Edmund, gratulieren wir zu Deinem hervorragenden Erfolg in Kiel und in Dortmund. Es gelang Dir in Kiel, einen Mann wie Richtzenhain zu schlagen und einen neuen deutschen Hallenrekord aufzustellen. In Dortmund konntest Du den Sieg vom Vortage wiederholen und in 2:23 eine Hallenweltbestzeit erringen. Bravo, Edmund! Es war wirklich ein verheißungsvoller Start für Dich.

Teddy Brink hat in Dortmund hinter dem Europameister Skobla einen sehr guten zweiten Platz vor dem deutschen Meister Urbach erreicht und in Kiel einen schönen 4. Platz errungen. Dein Einstand in unserer Abteilung auf internationaler Ebene ist Dir gut geglückt.

Die nächste größere Veranstaltung sind die Württ. Hallenmeisterschaften am 19. 2. 1956 auf dem Killesberg. Unsere Männer und Frauen, die in stattlicher Zahl in der Halle und im Freien trainieren, bereiten sich darauf vor und werden ihr Bestes geben, um zu Erfolgen zu kommen. Die erzielten Leistungen sind die beste Werbung für unsere Abteilung, die doch stets ein gutes Aushängeschild unseres Vereins war und immer bleiben wird.



*Henssler & Waidele*

Das Fachgeschäft für  
solide Herrenkleidung  
gegenüber Tagblatturm

STUTTGART-S, STEINSTRASSE 15 · ZWISCHEN TAGBLATT UND RATHAUS



**Rundfunk- und Fernsehgeräte  
Musik-Instrumente, Schallplatten**

kaufen Sie im

Musik- und Radiohaus

**Max Osterode**

Stuttgart, Hauptstätterstraße 55

große Auswahl — bequeme Ratenzahlung

Zum Schluß möchten wir noch einen Ausschnitt aus dem dieser Tage im „Sport“ erschienenen Artikel bekanntgeben. An Hand der 30 Bestenliste und der Placierung der Aktiven wurde punktmäßig eine Rangliste der württembergischen Vereine für 1955 aufgestellt, die folgendes Bild aufzeigt:

**Männer:**

1. Stuttgarter Kickers 1551 Punkte
2. VfB Stuttgart 1016 Punkte
3. TG Heilbronn 730 Punkte

**Frauen:**

1. Stuttgarter Kickers 1484 Punkte
2. TSG Ulm 46 326 Punkte
3. MTV Stuttgart 202 Punkte

**Männliche Jugend A:**

1. Stuttgarter Kickers 430 Punkte
3. Sportvereinigung Feuerbach 403 Punkte
3. TSV Göppingen 360 Punkte

**Weibliche Jugend A:**

1. MTV Ludwigsburg 477 Punkte
2. Stuttgarter Kickers 307 Punkte
3. TG Heilbronn 306 Punkte.

Das vergangene Jahr war für uns, wie oben ersichtlich ist, erfolgreich, auch wenn in dem einen oder anderen Fall das gesteckte Ziel nicht ganz erreicht wurde.

Allen denen, die mit zu den obigen Erfolgen beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank.

Otto Welker



# HANDBALL

LEITUNG: RUDOLF SCHMIDT

Am Montag, den 5. März, 19.30 Uhr findet unsere

## **Jahres-Hauptversammlung**

bei Schorsch Frommer, Gaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48, statt.

Es wäre nett, wenn alle Mitglieder der Abteilung ihr Erscheinen möglich machen würden, ebenso, wenn alle Freunde und Gönner anwesend wären. Sch.

\* \* \*

## **Frauenhandball**

Am 22. Januar hatte Tübingen unsere 1. Frauenmannschaft zu einem Hallenturnier eingeladen. Sie trafen in der neuen, leider sehr kurzen Halle auf die Mannschaften aus Bockenheim, Freiburg, Reutlingen und 2 Mannschaften aus Tübingen. Die Spiele gegen Freiburg, Reutlingen und SV Tübingen wurden hoch gewonnen. Leider gab es eine kleine Sensation, als unsere Mädchen gegen die Mannschaft von Tübingen 03 mit 3:4 Toren den Kürzeren zogen. Einige Mißverständnisse und ein betont defensives Spiel scheinen die Ursache für die Niederlage zu sein. Gegen den Deutschen Ex-Feldhandballmeister Vorwärts Bockenheim blieb unsere Mannschaft zwar ebenfalls mit einem Tor im Rückstand, aber am Spiel selbst war nichts auszusetzen. Mit ein bisschen Glück hätte es gewonnen werden können. Diese beiden verlorenen Spiele brachten uns im Endstand auf den 3. Platz.

## *Wer fährt mit nach Hamburg?*

Am 17./18. 3. 1956 fährt die 1. Frauen-Handball-Mannschaft mit dem Zug zu einem Turnier nach Hamburg, an dem die Meister der Regionalverbände teilnehmen.

Interessenten, die günstig mit nach Hamburg fahren wollen, bitten wir um Anruf an die Geschäftsstelle unter der Nr. 95597  
Abfahrt Freitag, 16. 3., 20.53 Uhr · Rückkehr Dienstag, 20. 3., 8.14 Uhr

Einen kleinen Faschings- bzw. Kappenabend hatten wir am Samstag, den 28. Januar, im Clubheim arrangiert. Wenn wir beim ersten Anblick auch über die leergebliebenen Tische enttäuscht waren, die gute Stimmung im feingehaltenen Rahmen hat uns dafür entschädigt. Und Allen, die da waren, hat es gut gefallen. Tanzwütig legte unsere junge Garde Woogie, Mambo und sonstige Verrenkungen aufs Parkett — wozu eine fleißige 2-Mann-Kapelle greifbarer Nähe der Bar zu finden. Daß es etliche Katerkranke am darauffolgenden Tage gab, sei nur am Rande vermerkt.

Fast muß ich sagen „im Anschluß“ an den Faschingstanz waren unsere jungen Mädels an jenem Sonntag zu einem Jugendspiel in Möhringen eingeladen. Partner war der Sportclub, gegen den ein Vor- und ein Rückspiel ausgetragen wurde. Das 1. Treffen fiel mit 5:1 Toren zu Gunsten unserer Mädchen aus, das Rückspiel ging mit 2:0 Toren verloren. Die Beine waren halt doch noch vom Tanzen müde.

Eine sportärztliche Untersuchung in der Sportklinik von Herrn Prof. Dr. Heiss haben wir zwischenzeitlich auch hinter uns gebracht. Neben dem guten Zweck der Sache, hatten wir viel Spaß bei dieser Prozedur, wir stellten die Rekordinhaber beim Luftblasen, beim Ein- und Ausatmen und beim Brustumfang fest. Es gab allerhand zu lachen.

Am letzten Wochenende gaben wir wieder einmal in Hassloch bei einem kleinen Hallenturnier unsere Visitenkarte ab.



Das bekannte Spezialhaus für Damenbekleidung  
**Jetzt wieder Marienstraße 32**

Trotz der sibirischen Kälte und der Angst vor schlechten Straßenverhältnissen hielten wir unsere Zusage aufrecht und „unsere Privatwagen“ brachten uns auch sicher und flott in die Pfalz.

Den Spielen voraus gab Siegfried Perrey uns ein kurzes, wieder wertvolles Einweisungstraining.

Mit dem besseren Torverhältnis wurden wir Turniersieger vor der Mannschaft von Mannheim 46, gegen die wir nur ein 0:0 erreichten. Dann folgten Phönix Ludwigshafen und VfR Mannheim.

Außer uns war die 1. Männermannschaft von Zuffenhausen als Sparringspartner für Haßloch eingeladen, die sich in einem Vor- und Rückspiel gegenüberstanden. Dabei hatten wir einmal Gelegenheit, unseren Trainer, Herrn Träger spielerisch in Aktion zu sehen.

Nach den Spielen ließen wir uns noch im Turnhallenkeller Hassloch zu einem fröhlichen Umtrunk mit karnevalistischem Einschlag häuslich nieder. Siegfried Perrey stellte wieder einmal sein Universalgenie unter Beweis — Organisator, Manager, Redner, Kapelle und charmanter Gastgeber — alles in einer Person. Es dämmerte fast der Morgen, als wir uns den Aufbruch vom Herzen rissen, denn uns graute vor den Eisgrüften von Gastzimmern, in denen wir eingemietet waren. Wenn ich an die Kälte in Hassloch denke, fange ich gleich wieder an zu bibbern. Innerhalb weniger Minuten war mein Waschlappen an den vorsintflutlichen Waschtisch gefroren. Weshalb die meisten auch vorzogen, die Morgenwäsche ausfallen zu lassen und bis nach Hause zu verschieben.

Aber das gute Frühstück bei Frau Perrey hat alle unsere Lebensgeister wieder geweckt. Die sonntägliche Rückfahrt bei strahlendem Sonnenschein und herrlichem Schnee war ein Vergnügen, wenn auch die Augen durch den fehlenden Schlaf an die Asiaten erinnerten.

Die geplante Begegnung mit der jugoslawischen Mannschaft aus Subotica mußte nochmals verschoben werden. Das Treffen mit Augsburg wurde abgesagt.

Am 26. Februar finden in Tübingen die Württ. Hallenmeisterschaften statt.  
Hanne Hübener

FERTIGKLEIDUNG

FÜR DAMEN, HERREN UND KNABEN

vom

*Reinholdsbauer*

**Pennarth  
& Plein**

STUTTGART IM COTTAHAUS

Königstraße 42



# H O C K E Y

LEITUNG: KARL AICHINGER

## Unser 4. Internationales Hallen-Hockey-Turnier am 28./29. Januar 1956

Sieger: Herren: Wiesbadener THC

Damen: Wiesbadener THC

Alte Herren: Stuttgarter Kickers

Unser Abteilungsleiter Karl Aichinger schrieb u. a. im Programm zum Hallen-Hockey-Turnier: „Das Hallen-Hockey-Turnier der Stuttgarter Kickers auf dem Killesberg ist durch die vorausgegangenen Veranstaltungen zu einem festen Begriff geworden . . . . ., vielen Freunden können wir auch in diesem Jahr wieder Gelegenheit zur Teilnahme geben . . . . .“ Und so war es auch wieder. Wir haben uns gefreut, außer unseren alten Freunden auch neue begrüßen zu dürfen. Von den alten Freunden waren fast alle bei allen 4 Turnieren anwesend. Nun, die Hallen auf dem Killesberg, besonders Halle 3, sind bestens für Hallenhockey geeignet. Das Titelbild in der DHZ Nr. 5/56 z. B. zeigt in einem sehr guten Ausschnitt die Halle 3 auf dem Killesberg.

Am Turnier nahmen 16 Herren-, 8 Damen- und 6 Alte Herrenmannschaften teil, und zwar aus **Spanien**: Club Atletico Montemar Alicante, Herren; aus der **Schweiz**: Red Sox HC Zürich, Damen u. Herren; aus **Baden**: VfR Mannheim, Damen, Herren u. AH.; Uni Freiburg/Breisgau, Herren; aus **Bayern**: Akadem. SV. München, Herren; Club am Marienberg (Marienberg) Nürnberg, Damen u. Herren; aus **Hessen**: Frankfurter SC Forsthausstraße, Damen, Herren u. AH.; Limburger HC, Herren; Rüsselsheimer RC, Herren; TuSpv. Eintracht Wiesbaden, Damen; Wiesbadener THC, Damen, Herren u. AH.; aus **Rheinland-Pfalz**: TuFechtcl. Ludwigshafen/Rhein, Herren u. AH.; aus **Württemberg**: HC Ludwigsburg, Herren; Rotweiß Stuttgart, Damen u. Herren; VfB Stuttgart, Herren u. AH.; Stuttgarter Kickers, Damen, 1. Herren, 2. Herren und AH.

Das Turnier lief wieder mit der gewohnten Pünktlichkeit ab und bot in seinem gesamten Verlauf einen feinen Rahmen. In der Kaffee-Ecke war wie



seit 1881

*Hermann Stahl*

MÖBEL-HAUS

STUTTGART-S, BRUNNENSTRASSE 7

solides Haus · altes Kickers-Mitglied

immer bestens für Speis und Trank gesorgt, Fahnen schmückten den Raum und in den Vitrinen konnte man wertvolle Gegenstände der letzten 43 Jahre sehen, die wir von unseren Freunden bekommen hatten.

Zum Auftakt am Samstag kamen die Knaben, Mädchen und Jugend zum Zuge. Knaben: VfB — Kickers 1:1, Mädchen: Rotweiß — Kickers 2:0, Jugend: Werkschule Merz — Kickers 0:1.

Man sah ausgezeichnete Spiele, wobei bei den Herren der Wiesbadener THC, RC Rüsselsheim, Frankfurter SC Forsthausstraße, sowie der HC Lugwigsburg und die Kickers durch überzeugende Leistungen gefielen. Aber auch die tem-



## ERNST MUNZ

Fabrik alkoholfreier Getränke

Stuttgart S

Hauptstätter Str. 138

Telefon 77276

Hauptkonzessionär der

## SINALCO

Aktiengesellschaft Detmold

peramentvolle Meistermannschaft von Montemar Alicante rechtfertigte ihren guten Ruf als ausgezeichnete Hallenmannschaft. Die Uni Freiburg und ASV München stellten sehr gute Mannschaften.

**Gruppe A:** Gruppensieger ohne Punktverlust Wiesbadener THC durch Erfolge über Kickers II 6:2, TFC Ludwigshafen 4:0 und Red Sox Zürich 4:1.

**Gruppe B:** HC Ludwigsburg ohne Punktverlust durch Siege gegen Rotweiß Stgt. mit 7:1, ASV München 2:1 und HC Limburg mit 5:2.

**Gruppe C:** RC Rüsselsheim spielte gegen Uni Freiburg 4:4, Montemar Alicante 5:2 und VfB Stuttgart 6:1.

**Gruppe D:** Kickers ohne Punktverlust durch Siege über Marienberg-Nürnberg 9:2, VfR Mannheim 4:1 und Forsthausstraße Frankfurt 2:1.

In der Zwischenrunde gewannen der Wiesbadener THC gegen Ludwigsburg 2:1 und die Kickers gegen RC Rüsselsheim ebenfalls mit 2:1. Um den 3. Platz bezwang RC Rüsselsheim den HC Ludwigsburg mit 6:4.

Im Endspiel um den Turniersieg unterlagen die Kickers dem Wiesbadener THC mit 1:3. Der WHTC beendete als die technisch und taktisch beste Mannschaft das Turnier ohne Niederlage. Ein großes Verdienst an Wiesbadens Sieg hatten neben Bernd Kortüm, dem elegantesten und technisch wohl besten Spieler des Turniers, der fast unbezwingbare Torwart.

Für das Endspiel der Damen qualifizierten sich die Damen des WHTC in Gruppe 2 durch Siege über Frankfurt 4:0, Red Sox Zürich 4:0 und Kickers 2:0.

In Gruppe 1 die Damen von Eintracht Wiesbaden durch Siege über Rotweiß Stgt. 2:0, Nürnberg 2:0 und Mannheim 8:0.

Im Endspiel um den Turniersieg blieben die Damen des WHTC über ihren Lokalrivalen Eintracht Wiesbaden nach ausgeglichenem Spiel mit 1:0 erfolgreich.

Bei den Alten Herren setzten sich in Gruppe a die Ludwigshafener mit 4:1 über den VfB Stuttgart und 3:2 über den WHTC Wiesbaden durch.

In der Gruppe b kamen die Kickers zum Zuge mit 1:1 gegen VfR Mannheim und gegen Frankfurt mit 9:2.

Turniersieger wurden erstmals die Alten Herren der Stuttgarter Kickers über TFC Ludwigshafen mit 4:1.

Die Stadt Stuttgart stiftete 3 Erinnerungsgaben für die Turniersieger. Mit dem Publikumsbesuch können wir zufrieden sein. Wir danken unseren Mitgliedern, Gönnern und Freunden unserer Abteilung für ihr gezeigtes Interesse und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Unseren Kameraden Schewe, Grau, H. Knorpp, Menges, Merz, Wagner, Wimmers, Zimmermann, W. Engel und nicht zuletzt Frau Marianne Schewe, der Turnierleitung und den sonstigen Mitarbeitern unseren herzlichsten Dank für ihre Mühe und Arbeit. Ebenfalls gilt unter Dank den Turnierärzten Frau Dr. Neumärker, Dr. Neumärker, Dr. Rosmann und Dr. Vieweg.

Unsere Mannschaften spielten mit:

1. Damen: Ristenpart, Seipt, Engel, Hamm, Elsenhans, Stiffel, Nüssle, Häusermann, B. Aichinger.
  1. Herren: Bonhoff, W. Aichinger, Wüterich, Merz, Knorpp, Engel, Rudloff, Selvers, U. Aichinger.
  2. Herren: Pflüger, Schenk, Rausch, Balzer, Hermann, Deuble, Schöll, v. Neiperg, Stark.
- Alte Herren: Gutgesell, Mergel, Dr. Zeppernick, Dr. Bleyle, Dr. Neumärker, Schewe, Laux, Mall, Haas.

Fritz Seipt

---

*ein Glück* dass es **FERNET**  **BRANCA** gibt

DER INTERNATIONALE MAGENBITTER VON STEIN GMBH · STUTTGART · GROSSHEPPACH

## Alten-Zusammenkunft

Die nächste Zusammenkunft der Alten Kickers findet am ersten Samstag des März, also am 3. März 1956, abends, bei Schorsch Frommer, Tübinger Straße, im Dinkelacker statt. Alle Kickers sind dazu herzlichst eingeladen.

---

## Streiflichter vom Spanierbesuch

Der Zug hielt und aus ihm purzelten Koffer, Hockeyschläger und Kartons. Dazwischen einige braune, schwarzhaarige, noch etwas blaß verschlafene Gestalten. Das waren sie also: „Die wilden Spanier“. Ein wenig schüchtern versammelten sie sich hinter ihrem Gepäck und bildeten einen Halbkreis contra das ehrwürdige Empfangskomitee der Kickershockeyer. Begrüßungsreden wurden hin- und hergehalten. Keiner verstand den anderen; aber jeder wußte, was gemeint war. Die Spanier nur auf spanisch; die Deutschen nur auf deutsch. Im holprigen Englisch baute man eine Brücke. Nachdem die beiden Senioritas rosarote Nelkensträuße überreicht bekommen hatten und das Blitzlichtfeuerwerk der Presse abgebrannt war, ging es in feierlichem Zug aus dem Hauptbahnhof. Allen voran der charmante Käpten Lamaignere mit dem Maskottchen der Mannschaft Mikiki, ein Euter tragender Stier besät mit vielen Hockeyorden. Also etwas ganz Spanisches. Eine lange Wagenkolonne stand bereit und im Nu waren Mensch und Gepäck, das gerade auf einem 3-Tonner Platz hatte, im Hotel. Beim Morgenkaffee, wobei der große Konsum von HO besonders auffiel, wurde der „Gegner“ weiter abgetastet. Langsam bildeten sich Grüppchen, man lachte, smokte deutsche, spanische und amerikanische Zigaretten. In der Charakterisierung kamen die deutschen schlecht weg: „Deutsche Zigarette wie Frau ohne Parfüm!“ meinte mit Kennermiene José. Man mußte ihm einfach glauben.

Der sehr rührige Kickersbegleiter hatte ein alles umfassendes Monstre-Programm zusammengestellt. Besonderes Interesse fand die Besichtigung der Daimler-Benz-Werke. Das war etwas ganz Außergewöhnliches! Und die Spanier wurden bei den mannigfachen „Technischen Wundern“ immer lebhafter und lebhafter. Ein Traum wurde ihnen damit erfüllt; denn auch sie fieberten bei den Grand-Prix-Rennen für die Mercedeswagen.

Später konnten sie sich bei ungeheuren Würstchenmengen und Bier von den „Anstrengungen“ wieder erholen.

Die Mannschaft von Atletico Montemar Alicante war die große Attraktion des Hallen-Hockey-Turniers. Schon an der Kasse fragte jeder Dritte: „Wann kommen die Spanier dran?“ Aber erst in der Halle! Jeder Spieler hatte einen Schwarm um sich herum, der ihn beäugte oder versuchte anzusprechen. Nicht zu halten waren die Schulmädchen und -buben. Einer fing an und sammelte Autogramme auf dem Programm. Im Nu machten es alle nach. Mit wichtiger, ernster Miene — Filmdivas können es bestimmt nicht besser — entledigten sich die Alicante-Leute dieser Pflicht. Einem Kickersmann, der in Kleidung den Spaniern etwas glich, wurde ebenfalls mit der Gebärde des Schreibens das Programmheft hingehalten. Als er aber dummerweise fragte: „Na, Kleine, was



## DIE NEUE BOSCH - ZÜNDKERZE P 11 S

Ihr charakteristisches Bauelement ist eine  
**Edelmetall-Elektrode;**  
sie macht diese neue Kerze ganz besonders **widerstandsfähig**  
gegen Abbrand und Korrosion.

Wegen des großen Wärmewertbereichs, der 3 normale  
Kerzentypen überdeckt, ist die P 11 S sehr vielseitig **verwendbar.**  
Dank ihrer ausgezeichneten elektrischen, thermischen und  
mechanischen Eigenschaften ist sie in hohem Maße geeignet für  
moderne Hochleistungsmotoren,  
insbesondere Zweitakt-Motoren.

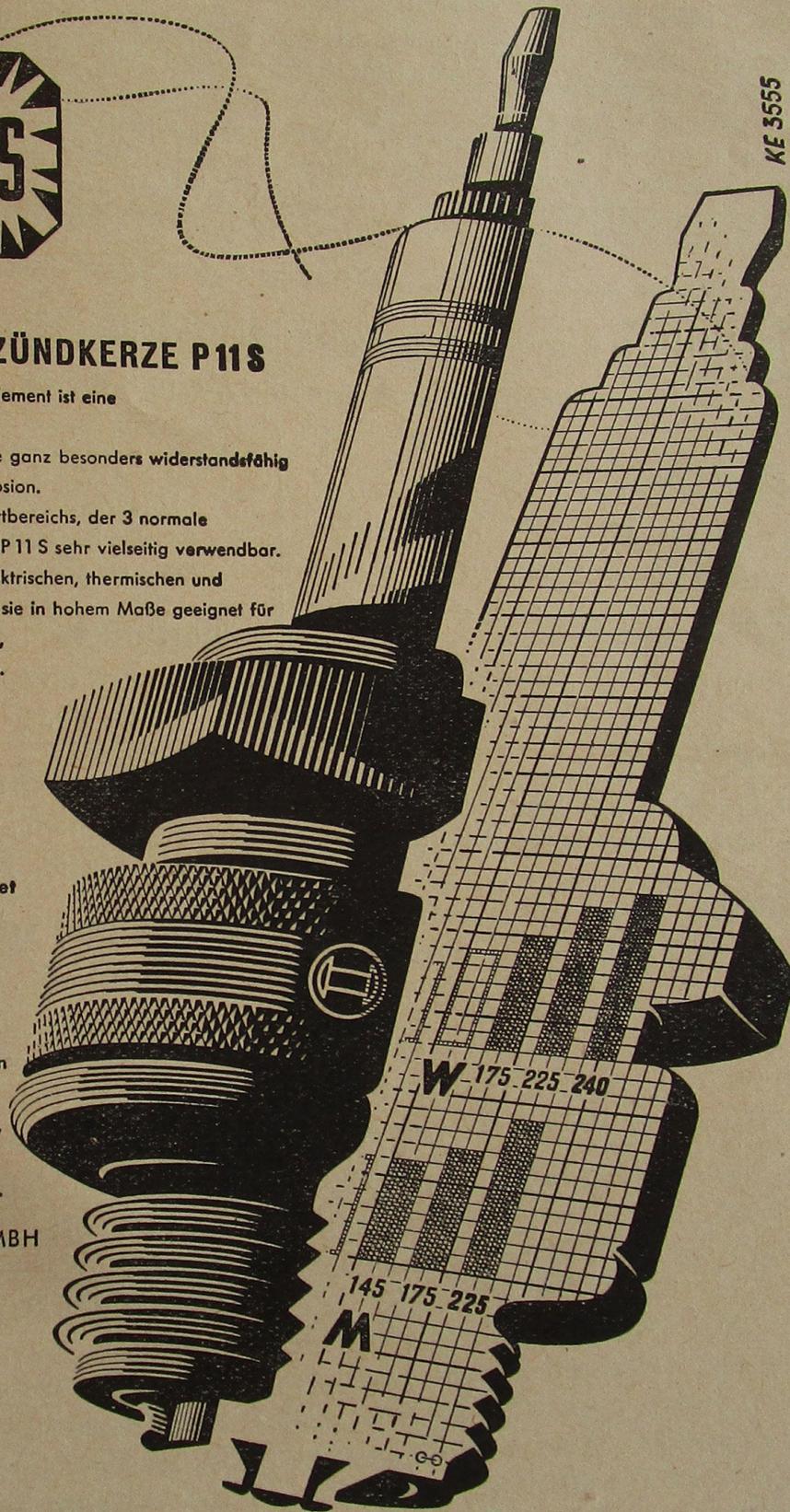
Die P 11 S hat,  
wie alle BOSCH-Zündkerzen,  
den millionenfach bewährten  
**glatten Isolator.**

**Er ist hochhitzebeständig,  
bleibt sauber und vermeidet  
daher Kriechströme.**

Verlangen Sie deshalb  
die neue BOSCH P 11 S.

Ihr kräftiger, heißer Funken  
und seine günstige Lage sichern  
**schnellen Start,  
rasche Beschleunigung,  
hohe Motorleistung,  
Ersparnis an Kraftstoff.**

ROBERT BOSCH GMBH  
STUTTGART



willst du denn?“ zog diese entrüstet das Buch zurück. „Ach, Sie sind ja Deutscher. Da können Sie nicht hineinschreiben!“ Der arme Mann sprach den ganzen Abend kein deutsches Wort. Trotzdem bat ihn niemand mehr um ein Autogramm. Man hätte eben Spanier sein müssen!

Daß ein Hockeymatch mit einem zünftigen Schlachtruf beginnt, ist in der ganzen Sportwelt usus. Doch hierin überboten die Südländer alles Dagewesene. Während sie ins Spielfeld liefen, hatte ein Mann weiter nichts zu tun, als laufend Knallkörper und -frösche loszulassen. Dieser Feuerwerker, der eigens für diese Tätigkeit mitgenommen war und gar nicht Hockey mitspielte, versah seine gefährliche Arbeit mit viel Geschick. Leider hatte er nur mit seinem Vorrat schlecht gewirtschaftet. Er versuchte zwar noch am Sonntag durch



**Der größte Vergnügungspalast Süddeutschlands**



Ruf 9 58 51

immer nett und gemütlich – und nie teuer

Ruf 9 58 52

### Filmtheater

täglich 14 16.15 18.30 20.45  
Kino-Orgel, Bühnenschau

### Kerzenstüberl

mit Bar. Eine Sehenswürdigkeit

### Konzert-Cafe

täglich 16 – 18 Uhr  
Das gesamte Cabaret-Programm

### Cabaret

tägl. ab 21 Uhr Tanz auf Glas

### Restaurant

Unsere Spezialitäten:  
Orig. indische Gerichte  
Tägl. ab 20 Uhr Tanz, Eintritt frei

### Bierstuben

täglich ab 9 Uhr geöffnet  
ab 20 Uhr Schrammelmusik

### Hotel Deutscher Hof

Bad Homburg v. d. H.  
Haus ersten Ranges

### Schloß und Schloßgut Horn

bei Schwäb. Gmünd

– Wir erzeugen alles selbst –

die Hintertür einschlägiger Geschäfte seinen Bestand aufzufüllen; doch vergebens. Zum letzten, entscheidenden Spiel mußten die Schwarzhaarigen ohne Brillantfeuerwerk antreten. Das Resumee war niederschmetternd. Eine glatte Niederlage! Das soll aber nicht mehr vorkommen. Das nächste Mal werden sie mit zwei Koffern voll Knallkörpern erscheinen.

Für die sehr zahlreichen Zuschauer war es ein Vergnügen, den Atletico Montemar spielen zu sehen. Es war nichts Schablonenhaftes, alles mehr oder weniger improvisiert; sehr temperamentvoll und manches auch etwas theatralisch. Als Alexandro ein Tor schoß oder Navarro einen 7-m-Ball hielt, hingen ihre Kameraden wie Trauben an ihnen, erdrückten sie fast und küßten sie feurig ab. Kein Wunder, daß da die Zuschauer die Spanier immer wieder anfeuerten und Tore sehen wollten. Ein ganz großes Geschenk wurde ihnen mit der Fernsehübertragung ihres Spieles gegen die Kickers gemacht. Mit welcher



## *Für den Sportler!*

Bandagen	Toilettenartikel
Verbandstoffe	Taschen- u. Auto-Verbandkästen
Fußeinlagen	Hausapotheken

**Karl Stihler jun.** Stuttgart-S, Charlottenstr. 26 (Olgaecke), Tel. 241222

schauspielerischen Gelassenheit, aber stolzer Gangart, bewegten sich die Jünger der Iberischen Halbinsel vor der Kamera hin und her! Zum guten Schluß lud sie der Direktor des Fernsehens zur Besichtigung des Studio ein. Nur flüsternd — eine große Leistung bei der sonst üblichen Lautstärke — bewegten sie sich durch die Räume und bestaunten die Einrichtungen und Apparate. Man bedenke, in Spanien gibt es zur Zeit noch kein Fernsehen.

Das richtige, ungezügelte Temperament trat erst bei den nächtlichen, kameradschaftlichen Beisammensein in Tätigkeit. Mit voller Hingabe wurde ein schmalziges Lied nach dem anderen gesungen, später geschmettert. Pausen gab es fast keine; höchstens um mal die trockene, heisere Kehle etwas zu ölen. Und das geschah ausschließlich mit Bier. Dann tanzte die rassige „Mamie“ eine Tarantella und die Umstehenden klatschten ekstatisch den Takt dazu. Als Clou bekamen wir schließlich einen „echten“ Stierkampf vorgeführt. Nach dem Einmarsch der Matadoren ritten die Piscadores — auf den Schultern von starken Männern — an den Stier heran und reizten ihn zu wilden Sprüngen. Nun begann der Torero seine Arbeit. Mit unnachahmlicher „spanischer Grandezza“ ließ er den Stier durch eine elegante Schwenkung seines Tuches — das Tisch-tuch war zwar nicht rot; aber der Stier sah trotzdem rot — ins Leere laufen. Als dem Spiel genug getan war, kam dann der Höhepunkt. Mit zielsicherem Stoß wurde der Stier volley getroffen und sank im guten Sonntagsanzug in den Staub der Arena. Schorsch Frommer hatte gerade frisch geölt. Ja, es war schon eine große Gaudi! Für alle! Ganz abgesehen vom Heimweg. Er brachte so manche Überraschungen. Immerhin kamen aber alle gut nach Hause — — bis auf zwei. Und das geschah so: In der Königstraße reizten diese beiden Bur-schen die Klingelknöpfe an den großen Häusern. Daß dabei ein Knopf hinter Glas lag, fiel nicht weiter auf. Na, das Unglück nahm seinen Lauf. Nach einer Minute war mit Tatütata die Feuerwehr zur Stelle. Erstaunen! Verlegenheit! Überraschung! Deutsche und spanische Worte prallten aufeinander. Auch auf der Polizeiwache kam man zu keinem Ergebnis. Auf einen Anruf im Schwaben-bräu konnte der Käpten mit englischen, französischen und deutschähnlichen Brocken die beiden mit der Verpflichtung loseisen, um 8 Uhr auf dem Präsi-dium zu sein. Leider verschlief er den Termin. So griff sich die Polizei den 2. Vorsitzenden der Hockeyabteilung als Geisel, bis er am Mittag gegen den Spanier wieder ausgelöst werden konnte. Die Klingelei war gar nicht billig: 100.— DM Strafe plus 2.— DM für das zertrümmerte Glas. „Das ist aber sehr teuer“, sagte Alexandro mit betrübter Miene. Er meinte nicht die Strafe! Neben diesem Intermezzo hatten unsere Gäste noch einen Verlust zu beklagen: „Mikiki“ war weg! Trotz allem Suchen blieb er spurlos verschwunden.

Zum guten Schluß bescherte Petrus noch eine schöne Überraschung. Er ließ es schneien. Für uns eine bekannte Erscheinung; doch für die Hitze gewohnten Südländer eine Sensation. Die meisten erlebten hier den ersten Schnee in ihrem Leben! Nun hieß es Abschied nehmen. Man sah es den netten, cleveren Hockey-Kameraden an, daß das ihnen schwer fiel. Mit vielem Händeschütteln, auf die Schultern klopfen und Umarmungen wurde das Abschiedszeremoniell vorgenommen. Der eine oder die andere erhielten noch Baskenmützen geschenkt. Unter Gesang und Sportrufen verließen uns unsere liebgewonnenen Gäste. Asta la vista, im September in Alicante.

Dr. Achim Neumärker

*Früwe  
Saft  
Lebenskraft*



Apfelsaft · Traubensaft  
Johannisbeer-Süßmoste  
Orangeade

**FRÜWE**-Früchteverwertung G. m. b. H.  
Stuttgart-S, Kolbstraße 14, Tel. 74644/45

*Ihre Privatdrucksachen*

werden mit  
größter Sorgfalt  
ausgeführt bei

**Günthner**

Nehmen Sie bitte meine  
Dienste in Anspruch

Fernsprecher Nr. 92777

Wie wir erfahren, wurde unser alter Freund und früherer Mitkämpfer in der 1. Herrenmannschaft, Hugo Herzbruch, und seine Frau Marion geb. Wöltje, Essen, im Dezember durch die Geburt eines Stammhalters (Hugo Malte) erfreut. Wir gratulieren herzlichst.

Am 4. Februar 1956 hat sich unsere Sabine Utz mit Herrn Oswald Düngel verlobt. Wir gratulieren herzlichst und wünschen heute schon für die Zukunft nur das Beste.

F. S.



# TISCHTENNIS

LEITUNG: ROLF NEEF

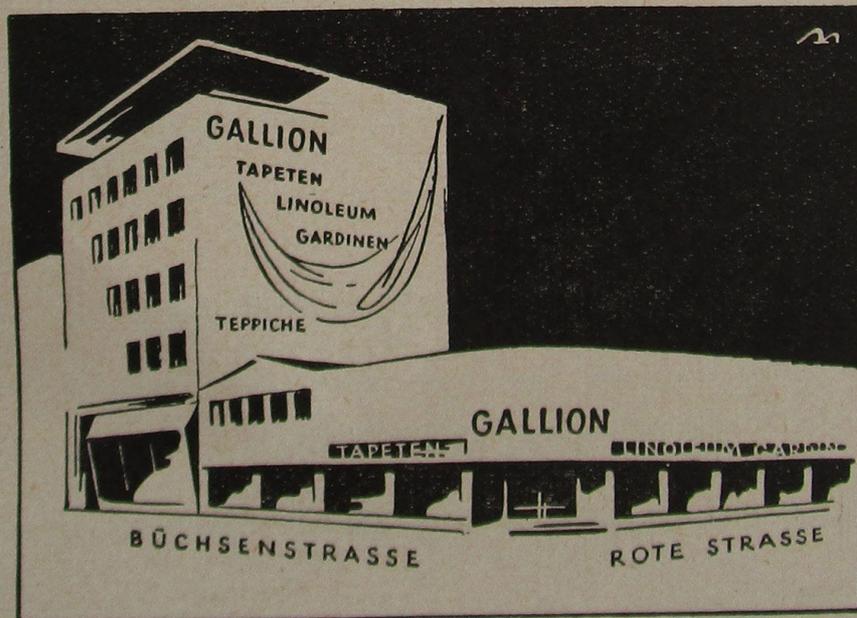
## Forderungsspiele zur Trainingsbelegung

Um die fortwährenden Coca-Cola-Schlachten zu beenden, sollen ab sofort getrennt für Herren und männliche Jugend Forderungsspiele durchgeführt werden.

Der Austragungsmodus ist folgender:

Jeder kann den in der Rangliste vor ihm Stehenden fordern bzw. durch seinen Hintermann gefordert werden. Eine Forderung muß innerhalb 8 Tagen ausgetragen werden. Tritt der Geforderte in dieser Zeit nicht an, so hat er verloren. Ein Spieler, der eine Forderung laufen hat, kann weder fordern noch gefordert werden.

Die zurzeit gültige Rangliste hängt im Training an der Anschlagtafel. Verliert der Herausforderer das Spiel, dann kann er die nächste Forderung an den vor ihm Stehenden erst nach Ablauf von 14 Tagen richten. Neef



**Vergessen Sie Ihren Vereinsbeitrag nicht**

## Schiedsrichter-Abteilung

LEITUNG: HELMUT EBERHARDT

Unsere Schiedsrichterlehrlinge haben ihre Gesellenprüfung alle mit gutem Erfolg bestanden. Mit Freuden durften wir vernehmen, daß alle sechs Schiedsrichterneulinge unserer Abteilung unter den acht Ersten bei der Abschlußprüfung sich befanden. Somit hat sich unsere Arbeit mit den Jungen gelohnt. Manfred Käthner war der Beste der Besten mit 83 Punkten, dann kommen mit gleicher Punktzahl (81,5) Helmut Wagner und Klaus Eberhardt sowie unser Fritz Dietrich. Stefan Wurst holte sich 80 Punkte und Herbert Eisenmann 79. Wir gratulieren den neuen Schiedsrichtern und wünschen ihnen, daß sie die Härten der Fußballfelder, besonders in schweren Spielen, bestehen mögen. Laßt Euch nicht unterkriegen, bleibt hart und zeigt, daß Ihr gewillt seid, saubere und gute Schiedsrichterarbeit zu leisten! Der Weg eines Schiedsrichters ist ein schwerer, wir Älteren wollen Euch Helfer sein und Euch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Am 3. März 1956 findet unser Kegelabend statt. Wir treffen uns im Vereinsheim des Sportvereins Stuttgart-Vaihingen um 18.30 Uhr. Von 18.30 bis 19 Uhr ist „Motoren warmlaufen lassen“. Um 19 Uhr beginnt dann das Rollen der Kugeln.

Solange unsere Frauen eine Frauenpartie schieben, halten wir Männer eine kurze Versammlung ab.

Mitzubringen sind guter Humor und vor allem sichere Augen und Hände.

Kamerad Wiegand wird uns vom Schiedsrichterbeobachtungslehrgang in Ruit berichten.

Nun, Kameraden, folgt der Einladung und pflegt Kameradschaft, damit unsere Zusammengehörigkeit auf neue vertieft wird. Wir haben uns doch schon lange nicht mehr gesehen. Also am 3. März 1956 nach Vaihingen ins Vereinsheim Rosental!

Ich hoffe, daß die Angehörigen unserer Abteilung die närrische Zeit gut überstanden haben und nun auf dem Spielfeld wieder die Pfeife trillern lassen.



### Durchschreibbücher

in Sonderanfertigungen  
für Aufträge, Lieferscheine, Rechnungen u. alle anderen Zwecke

### Mehrfachformularsätze

schreibfertig mit Kohlepapier

### Postpaketadressen für Selbstbücher

zum Durchschreiben

### Südd. Durchschreibbücher-Fabrik Stuttgart

Postfach 815

Poeller & Co.

Fernsprecher 6 62 09

Zu diesem Vorhaben viel Glück und Mut!

Ein Wort an unsere Zuschauer: „Liebe Kickers, unsere erste Fußballmannschaft steht nun in harten Positionskämpfen; seid Euch aber immer bewußt, daß Ihr Kickers seid und vor allem Sportsleute und fair denkende Menschen.



*Adolf Bader*

BÜRO-MÖBEL  
STUTTGART W

Schloßstraße 98, Telefon 6 86 06

Leicht  
Lebendig  
Leise



**NSU QUICKLY**

Das prächtige Fahrzeug für jedermann!  
Führerscheinfrei Steuerfrei Zulassungsfrei

**NSU-FILIALE STUTTGART-S**

Hauptstätter Straße 42-50  
Telefon 200 51/53

Ein würdiger Verlierer ist auch ein Sieger. Sportt die Mannschaft an, aber laßt den Schiedsrichter in Ruhe, er ist auch nur ein Mensch; er sieht die Vorfälle besser, und vor allem entscheidet er nach der Fußballregel, während viele von Euch diese Regeln nicht hundertprozentig beherrschen.“

Ich habe auf der Tribüne auch schon die Worte gehört, die Schiedsrichter seien Großverdiener!

Ein Schiedsrichter aus Stuttgart, der den KSC sagen wir gegen den FC Nürnberg schiedsrichtert, bekommt 10.— DM Fahrgeld und 14.— DM, also etwa 24.— DM. Für diese 14.— DM Spesen muß er sich noch als Schieber usw. betiteln lassen. Ich möchte behaupten, es gibt noch Idealisten auf dem Fußballplatz, und das sind die Männer im schwarzen Dreß, die Schiedsrichter. Deshalb

verdienen sie auch, sehr geachtet zu werden, und darum bitten wir unsere Kickers, den Schiedsrichtern diese sportliche Achtung zukommen zu lassen, die sich ein Schiedsrichter, der heute noch sich der Fußballsache zur Verfügung stellt, verdient.

Man sollte eigentlich solche Worte in einer Vereinszeitung nicht anführen müssen, aber es ist notwendig, leider auch bei den Kickers! Aber wir wollen hoffen, daß es in Zukunft auf den Fußballplätzen gesitteter und sportlicher zugeht, sonst könnte es mit dem Fußball rasch abwärts gehen. (Zuschauer-schwund!)

Nun noch ein Wort an meine Kameraden der Abteilung. Im März haben wir unsere Jahreshauptversammlung; ich bitte darum, diese Versammlung als Pflicht zu betrachten. Jahresbericht und Neuwahlen sind immerhin wichtig, mitzuerleben.

Den Kameraden Schuon und Wiegand herzlichen Dank für ihre Grüße von der Sportleiterschule Ruit. Weitere Grüße erreichten uns von dort, über die wir uns besonders gefreut haben: Km. Eberle, Hirsch, Laubengaier, Rein, Höschele, Entreß; wir bedanken uns für die Kartengrüße.

Von Frau Crampton haben wir schon lange nichts mehr gehört. Unsere El-friede Merz soll doch mal wieder etwas von sich hören lassen. Jedenfalls wün-schen wir ihr in den USA weiterhin alles Gute.

Kameraden, denkt daran, die Spiele gehen dem Ende zu, die Positionskämpfe beginnen, Meisterschaft und Abstiegs-spiele sind harte Angelegenheiten für uns, Bodenverhältnisse sind schlecht. Bereitet Euch auf Eure Spiele vor, damit wir als Kickersschiedsrichter zum Wohle unseres Fußballsports sauber und als korrekte Männer bestehen können.

Training mittwochs nicht vergessen! Der Kreis und Bezirk wird Euch rufen zu Versammlungen, zeigt Euch, und vor allem seid bemüht, auch in diesem Kreis Kameradschaft zu pflegen. Unser Walter Schellmann wurde mit der sibernen Ehrennadel ausgezeichnet. Hierüber sind wir stolz und gratulieren Dir, lieber Walter, herzlichst. Wir hoffen, daß Du auch fernerhin der Schieds-richterei und den Kickers, treu wie seither, Deine Freizeit zur Verfügung stellst.

\* \* \*

#### **Die Geschäftsstelle teilt mit:**

Verlobt haben sich die beiden Mitglieder der Hockeyabteilung Sabine Utz und Oswald Düngel; auch der Hauptverein gratuliert herzlichst.

Bilder (Fotografien) von den verschiedenen Veranstaltungen des Vereins, wie Jugend-Weihnachtsfeier, Stiftungsfest, Leichtathletik-Abschlußfeier und Fasching im Clubheim in Degerloch, sind in der Geschäftsstelle zu haben.

**Neu aufgenommen in den Verein wurden:** Carl Gminder (P), Hans Gronwald (Ha), Wigand Gesche (Ha), Edgar Dürr (Fu), Horst Sprenger (Fu), Karl Schumacher (Lei), Volker - Heinz Welz (Fu), Renate Roth (Ho), Jochen Schweizer (Ho), Dr. Klien (Lei), Marianne Gähr (Lei), Harald Bumke (Lei).

**Ausgetreten aus dem Verein sind:** Heinz Jaiser (Lei), Gerhard Mündlein (Fu), Emil Kübler (P), Karl-Heinz Kreisel (Fu), Claus-Dieter Pakull (Ha), Wilhelm Schad (Ge).

**Gestorben sind:** Wilhelm Schultheis (P), Adolf Rapp (P).